

Reality TV

-Reality TV seit Beginn der 90er, keine feste Definition, nur „echte Menschen“ und das „echte Leben“,

Kontext: Notfälle, Verbrechen, Unfälle, Rettungsversuche

-weitere Entwicklung: Nicht nur normale Menschen, sondern auch Promis im Reality TV, viele neue Entwicklungen, Hybridisierung, deshalb kaum möglich Definition zu finden

-Gründe: Einfluss der Ökonomie und der Globalisierung

-Kommerzialisierung des Fernsehens, großer Programmbedarf

-Einführung des DVD Players, Smart TV, etc

-internationale Verflechtung

-Beteiligung von Medienkonzernen an den Sendern und Produktionsgesellschaften

-knappe finanzielle Mittel

- ➔ Neue Produktionswege/Finanzierungsmodelle, stärkere Zuschauerinteraktion, neue Formen kommerzieller Werbung
- Weitere Vorteile: können ins Ausland verkauft werden

Grenzüberschreitung

gezielte Grenzüberschreitungen typisch für Reality TV

-Konvergenz des Fernsehens, Internets und des Mobiltelefons

- An- und Verkauf von ausländischen Fernsehformaten und ihre lokalen Adaptionen

-Mischform von Finanzierungsmodellen (Product Placement, Sponsoring, Call-Ins, Traditionelle Werbung, etc.)

-Reality TV bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Authentizität und Inszenierung, zwischen Realität und Fiktion

-Kaum Unterscheidung zwischen Informationsfernsehen und Unterhaltung

-vermittelt Alltagswissen, aber auch Werte und Normen des zwischenmenschlichen Zusammenlebens

-der private Alltag ist im Vordergrund/Fokus, zunehmende Intimisierung im Rahmen der Formate, Grenzen zwischen Privatem und Öffentlichem verschwinden

-kalkulierte Tabubrüche als Merkmal von Reality TV

typische Stilmittel:

-Emotionen

-Personalisierung

-Dramatisierung

-Stereotypen

-gezielte Provokationen (Skandalisierung)

Besonders:

Sexualität (Big Brother)

Privates (Raus aus den Schulden, die Super Nanny)

Schwieriges soziales Umfeld (Frauentausch)

→ Voyeurismus/Sensationslust des Zuschauers

Mitten im Leben: scripted documentary, scripted reality

Fiktive, streng formatierte, serielle Produktionen, die den Stil von Real-Life-Soaps adaptieren.

Befürchtungen:

-negative Wertevermittlung bei Jugendlichen

-kommerzielle Ausbeutung menschlicher Selbstdarstellung (Bei DSDS)

-Verletzung der Menschenwürde (bei „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“)

Formen des Reality TV

-Narratives Reality TV

authentische, nachgestellte Wiedergabe realitätsnaher/realer außergewöhnlicher Erlebnisse durch nicht-prominente Darsteller

Beispiele: Notruf (gewaltzentrierte Sendung), Richterin Barbara Salesch (Gerichtshow) Die Schulumittler (Personal Help Shows)

-performatives Reality TV

Bühne für nicht alltägliche Inszenierungen, die jedoch zugleich in die Alltagswirklichkeit nicht-prominenter Menschen eingreifen

Beispiele: Bauer sucht Frau (Beziehungs-game-Show), Raus aus den Schulden (Problemlösungen/Coaching Shows)

Anderes Setting:

DSDS, Germanys next Topmodel (Formate der Casting Shows), Teenie Mütter (Doku Soaps), Big Brother (Reality Soaps)

Andere Subgenres: Living History Formate, Make Over Show (Model und Freak), Swap Doku (Frauentausch)

Doku Soaps

Beispiel: X-Diaries

- Doku Soaps gibt es seit den 1990ern
- erzählen das Leben von Alltagsmenschen, inszeniert nach dem Muster fiktionaler Serien (Serielle dokumentarische Erzählung)
- Struktur und Spannungsaufbau orientieren sich an fiktionalen Seifenopern

Typische Elemente:

- Cliffhanger (um mehr Spannung zu generieren)
- Zopfdramaturgie (mehrere Handlungsstränge gleichzeitig)
- keine professionellen Schauspieler, sondern Laien
- Offene Kamera- impliziert ein Begleiten des Alltags, nicht die Überwachung
Kamera als „Freund“/“Gesprächspartner“ -> Darsteller erklären und kommentieren ihren Alltag, Kamera ermöglicht Selbstreflexion

Rezeption von Reality TV

- Coaching Formate werden gerne gesehen, um den eigenen Alltag mit dem medialen Alltag zu vergleichen
- bei Super Nanny: Zuschauer fühlen sich gut, wenn sie ähnliche Probleme im Fernsehen sehen, wie im eigenen Umfeld + interessiert an Problemlösung, glauben Informationen zu erhalten, die für Alltagsleben von Bedeutung sein könnten
- jedoch hauptsächlich: Voyeurismus und Sensationslust
- interessante Beobachtung: Ausschnitte von Sendungen werden oft auf YouTube geladen -> v.a. emotionale, für die Beteiligten peinliche und auch jugendschutzrelevante Szenen sehr beliebt